

Franziska König

Berufliches Crossover zwischen
ökonomischer und
soziokultureller Fachwelt

Eine biografieanalytische Untersuchung

Verlag Barbara Budrich
Opladen • Berlin • Toronto 2021

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
1 Einleitung.....	11
1.1 Hinführung zur Fragestellung	11
1.2 Aufbau der Arbeit	21
2 Grundlagentheoretische Dimensionen	23
2.1 Die zwei Kulturen	23
2.1.1 Divergenzen und Konvergenzen zwischen den Fachkulturen	23
2.1.2 Die kulturelle und die ökonomische Fachwelt.....	26
2.2 Das Konzept der sozialen Welten	32
2.2.1 Historische Wurzeln und Bedeutung	32
2.2.2 Begriffsbestimmung	34
2.2.3 Strukturen und Entstehung sozialer Welten.....	35
2.2.4 Neue soziale Welten infolge von Abspaltung, Teilung und Aushandlungsprozessen.....	39
2.3 Zwischen den Welten.....	45
2.3.1 Hybriditäts- und Transdifferenzkonzepte in den Kultur- und Sozialwissenschaften	45
2.3.2 Hybriditätskonzepte und ihre Anwendung	47
2.3.3 Entstehung transdifferenter Räume.....	49
2.4 Aneignung sozialer Welten	53
2.4.1 Klassische Figuren des Fremden	53
2.4.2 Der Fremde als Heimkehrer.....	55
2.4.3 Der Gastarbeiter als Fremder auf Zeit	56
2.4.4 Der „Fremdblick“ als besondere Fähigkeit und Herausforderung des Fremden.....	57

3	Forschungsmethode und Ablauf der Untersuchung	59
3.1	Methodenauswahl	59
3.1.1	Qualitative Sozialforschung.....	59
3.1.2	Die erzähltheoretischen Grundlagen des autobiografisch-narrativen Interviews	60
3.1.3	Formen und Funktionen des Expert/inneninterviews	62
3.2	Datengewinnung	63
3.2.1	Fallauswahl und Interviewsettings.....	63
3.2.2	Interviewdurchführung	67
3.3	Datenanalyse und Theoriebildung.....	73
3.3.1	Biografiethoretische und forschungspraktische Grundlagen des autobiografisch-narrativen Interviews	73
3.3.2	Schritte bei der Auswertung der Expert/inneninterviews	81
3.3.3	Datenanalyse im Rahmen der Forschungswerkstatt	83
4	Fallporträts.....	89
4.1	Porträts.....	89
4.1.1	Der Fall Sandra Wichert: von der Realschullehrerin zur Geschäftsführerin.....	89
4.1.2	Der Fall Roman Bader: vom Wirtschaftsstudium in die Jugendarbeit.....	108
4.1.3	Schlussfolgerungen aus dem maximalen kontrastiven Vergleich zwischen Sandra Wichert und Roman Bader: projektformige Arbeitsarrangements und signifikante Andere als Rahmenbedingungen für Crossover-Erfahrungen	123
4.1.4	Der Fall Frank Stein: wiederholte Fachweltwechsel als Theologe, Gemeindeassistent, Unternehmensberater und Supervisor.....	125
4.1.5	Der Fall Michael Larsen: wiederholte Fachweltwechsel als Wirtschaftswissenschaftler, Politikwissenschaftler und Versicherungskaufmann	135
4.1.6	Schlussfolgerungen aus dem minimalen kontrastiven Vergleich zwischen Frank Stein und Michael Larsen: Suche nach hybriden Handlungsfeldern	140

4.2	Kurzporträts	142
4.2.1	Der Fall Roland Vogel: vom Manager zur Jugendarbeit	142
4.2.2	Der Fall Marco Hauser: wiederholte Fachweltwechsel als Industriekaufmann, Theologe, Philosoph und Unternehmensberater	147
4.2.3	Der Fall Julia Werth: wiederholte Fachweltwechsel als Sozialpädagogin, Wirtschaftswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin und Mitarbeiterin in einer Hilfsorganisation	153
4.3	Fallvergleich Expert/innen	156
4.3.1	Transdisziplinäre Sozialisation der Expert/innen als biografische Voraussetzung	157
4.3.2	Fachweltspezifische und fachweltübergreifende Wissensanwendung durch die Mitarbeiter/innen	157
4.3.3	Missmatch vorbeugen als Aufgabe der Expert/innen	158
5	Theoretisches Modell zu den Dimensionen des fachlichen Crossovers.....	161
5.1	Figuren „biografischer Bewegungsschemata“	161
5.1.1	Das „biografische Bewegungsschema produktiver Überträger“	162
5.1.2	Das „biografische Bewegungsschema Fachweltschützer“	170
5.1.3	Das „biografische Bewegungsschema Suchender“	178
5.2	Individuelle Voraussetzungen des Crossovers: lebensgeschichtliche Ressourcen und hybride Schlüsselqualifikationen	185
5.3	Soziale und institutionelle Rahmenbedingungen des Crossovers: Traineeprogramme und Wissensträger.....	189
5.3.1	Fachweltenwechsel innerhalb institutionalisierter Bildungsangebote und Ausbildungsarrangements	189
5.3.2	Transdifferente Übertragungsprozesse durch „Wissensträger“	195

6	Abschließender Gesamtblick.....	199
6.1	Individuelle und institutionelle Bedingungen des fachlichen Crossovers.....	199
6.2	Das fachliche Crossover als gesamtbiografischer Prozess.....	202
6.3	Schlussbetrachtung.....	204
	Literaturverzeichnis	207
	Anhänge	219
	Anhang 1.....	219
	Anhang 2.....	220
	Anhang 3.....	222
	Anhang 4.....	223